



**Itzehoer Lebensversicherungs-  
Aktiengesellschaft**  
Itzehoe

**Geschäftsbericht 2009  
über das 27. Geschäftsjahr**

## **Aufsichtsrat**

Eberhard Dörr, Cismar (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal  
Frank Diegel, Elmshorn  
Frank Lage, Dannau  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen

## **Vorstand**

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg  
Frank Thomsen, Itzehoe (ab dem 01.04.2009 stv.)

## **Verantwortlicher Aktuar**

Manfred Schmidt, Itzehoe

## **Treuhänder für das Sicherungsvermögen**

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

## **Wirtschaftsprüfer**

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr war geprägt durch eine angespannte Wirtschaftslage als Folge der im Jahre 2008 eingetretenen Finanzmarktkrise.

Weltweit wurden staatliche Konjunkturlösungen aufgelegt, um dem Abschwung entgegenzutreten. Die aufgelegten Programme konnten den Rückgang der Wirtschaft zwar abfedern, verhinderten jedoch nicht, dass die gesamte Weltwirtschaft die schärfste Rezession seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland erlebte.

Die Perspektive lässt eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau erwarten. Profitieren werden dabei insbesondere die Schwellenländer. So wird China nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Erde, sondern im Jahr 2010 auch die zweitgrößte Volkswirtschaft sein.

Der Preis der Stabilisierung ist eine sehr hohe Verschuldung fast aller Staaten, deren Begrenzung und Rückführung die zentrale Aufgabe der Zukunft ist.

Die Finanzmarktkrise kann noch nicht als überwunden angesehen werden. Am deutlichsten zeigt sich dies in Deutschland an der sogenannten „Kreditklemme“ des Mittelstandes.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren gekennzeichnet durch weltweit stagnierende Inflationsraten. In Deutschland betrug die Teuerungsrate nur noch 0,4 % im Vergleich zu 2,8 % im Vorjahr.

Die Aktienmärkte erholten sich auf Jahressicht weltweit deutlich. Der führende deutsche Aktienindex DAX gewann 24 % (Vorjahr: Rückgang: 40 %) und schloss mit einem Stand von 5.945 (4.810). Dies ist Ausdruck der Hoffnung auf ein Ende der Rezession.

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft wird noch als nicht gefestigt angesehen. Dies ist der Grund für die Annahme, dass die Notenbanken ihre Politik des billigen Geldes noch nicht kurzfristig beenden werden. Von daher hatte der positive wirtschaftliche Ausblick keine Folgen auf der Zinsseite. Der Zinssatz verharrte auf Vorjahresniveau. Die deutsche Durchschnittsrendite stieg leicht auf 3,0 % (2,9 %).

Der Euro verteuerte sich gegenüber dem US-Dollar, obwohl mit Griechenland erstmals an einem Euro-Staat Bonitätszweifel bestehen. Der Jahresschlusskurs betrug 1,4373 (1,4067) US-Dollar für einen Euro.

### 1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungsbranche erwies sich in der Finanzkrise als ein stabilisierendes Element. Die Auswirkungen der Krise auf die Kapitalanlagen konnten im Wesentlichen begrenzt werden. Hinzu kam in der Versicherungstechnik, dass die Anzahl und die Höhe der Großschadenereignisse sehr gering war.

Diese Aussagen gelten auch für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es gab keine Ausfälle, allerdings beabsichtigen einige wenige Lebensversicherer ihr Neugeschäft einzustellen. Hierzu gehört als ein umsatzstarker Anbieter auch die Viktoria Leben.

Ein konstantes Zinsniveau lässt das Garantiezinsrisiko bedeutsamer werden. Der langfristige Zins von Bundesanleihen liegt nahe dem mittleren Garantiezins der Lebensversicherungsunternehmen.

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete beim Umsatz mit einem Prämienanstieg von 3,0 % (1,5 %) ein sehr erfreuliches und über den Erwartungen liegendes Wachstum. Die Prämienveränderung in der Schaden- und Unfallversicherung betrug 0,2 % (0,2 %) und in der Lebensversicherung 5,0 % (0,9 %). Wachstumsmotor in der Lebensversicherung war das Geschäft gegen Einmalbeitrag. Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2010 liegen bei 0,5 %. Der Lebensversicherungsbranche droht erstmals ein Prämienrückgang.

Die Ertragslage auf handelsrechtlicher Basis war marktweit insbesondere aufgrund des Kapitalanlageergebnisses erfreulich, so dass die Vorjahregebnisse zumindest erzielt werden sollten. Nur in der Kfz-Versicherung gab es aufgrund der geringeren Prämienraten eine Ertragsverschlechterung. Hier zeichnet sich aber eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab.

### 1.3. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Im Rahmen der dargestellten Entwicklungen gelang es uns, ein Beitragswachstum von 3,5 % zu erzielen. Der Schadenverlauf war unauffällig.

Die Kapitalanlagen entwickelten sich erfreulich. Unsere Strategie des Investments in Unternehmensanleihen wurde durch sehr hohe Renditen belohnt.

Insgesamt konnte erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

## 1.4 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

## 1.5 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

### Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

### Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

### Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitalversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

## 2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 2.1. Geschäftsentwicklung

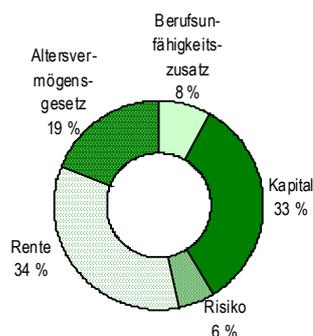
Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft ging von 4.847 auf 4.600 Verträge zurück. Die Versicherungssumme des Neuzugangs verringerte sich entsprechend von 108,4 Mio. EUR auf 87,4 Mio. EUR. Davon entfallen 12,4 Mio. EUR (29,8 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Der Bestand wuchs um 682 (835) Verträge auf 64.238 (63.556). Die Gesamtversicherungssumme reduzierte sich auf 1.188,3 Mio. EUR (1.194,2 Mio. EUR), so dass ein Nettorückgang der Versicherungssumme von 5,9 Mio. EUR (Zuwachs 12,4 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 99,9 Mio. EUR (104,4 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 3,5 % (6,0 %) auf 41,5 Mio. EUR (40,1 Mio. EUR), von denen 36,2 Mio. EUR (35,5 Mio. EUR) für eigene Rechnung

verblieben. Die Selbstbehaltquote betrug 87,1 % (88,4 %). Daneben sind im Umfang von 1,0 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Zusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge



## Entwicklung des Unternehmens in den letzten 7 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2003	46	27.012	11.665	197.571	205.742
2004	54	30.162	12.015	213.706	224.762
2005	57	33.872	13.015	230.514	241.878
2006	60	36.593	13.615	253.647	263.299
2007	63	37.845	14.215	276.538	286.320
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429

**2.2. Risikoverlauf**

Das Geschäftsjahr war insgesamt durch einen positiven, aber im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Risikoverlauf gekennzeichnet. Es ergab sich ein Anstieg von

1,1 Mio. EUR ( 3,0 Mio. EUR) des Brutto-Schadenaufwandes auf 18,3 Mio. EUR (17,2 Mio. EUR).

**2.3. Kostenverlauf**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 0,1 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) auf 4,8 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Beiträgen betrug wie im Vorjahr

1,2 %. Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen erhöhte sich auf 5,8 % (5,3 %).

**2.4. Kapitalanlagen**

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 301,9 Mio. EUR auf 325,1 Mio. EUR.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wurden aufgrund dauernder Wertminderung auf den Zeitwert von 17,7 Mio. EUR abgeschrieben (Vorjahr: Buchwert: 18,7 Mio. EUR; Zeitwert: 16,7 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis aufgrund des positiven Verlaufs von Unternehm-

mensanleihen und dem Zinsrückgang am Pfandbriefmarkt auf 15,9 Mio. EUR (11,5 Mio. EUR).

Stille Lasten bestehen in geringem Umfang bei den zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Trotz dieses guten Ergebnisses haben wir in Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 % gesenkt.

**2.5. Jahresergebnis**

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich im Berichtsjahr auf 7,6 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Dies wurde im Wesentlichen beeinflusst durch das bessere Kapitalanlageergebnis.

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo (negativer Saldo=Gewinn) von 0,1 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) und einer geringen Steuererstattung von 0,1 Mio. EUR (Steueraufwand: 3,5 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR).

**2.6. Überschussanteile**

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2009 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 4,3 Mio. EUR (3,8 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2,2 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) entnommen und 2,1 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,6 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2009 24,3 Mio. EUR (20,2 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sich auf 20,4 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR) belief.

gung der Versicherungsnehmer. Die Mindestzuführungsverordnung wird für den regulierten und deregulierten Bestand am 31.12.2009 nicht nur erfüllt, sondern wir beteiligen die Versicherungsnehmer zusätzlich mit 3,3 Mio. EUR (Minderzuführung: 0,1 Mio. EUR) am Überschuss. Die Minderzuführung des Vorjahres im deregulierten Bestand wird im Geschäftsjahr nachgeholt.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Trotz des guten Kapitalanlageergebnisses haben wir aber in Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 % gesenkt. Die Überschussbeteiligung in der Berufsunfähigkeitsversicherung hingegen wurde erhöht.

Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine hohe Überschussbeteili-

### 2.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

### 2.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

a) Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
b) Kapitalrücklagen	0,2 Mio. EUR
c) Gewinnrücklagen	<u>5,8 Mio. EUR</u>
Insgesamt	<u>16,0 Mio. EUR</u>

Die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR), die nicht eingefordert sind.

### 2.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoer, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Die Schlussfolgerung des Berichts lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen,

die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadensservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der IPS Itzehoer Personalservice GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## 4. RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken bei den Kapitalanlagen, steuerliche und andere politische Risiken, im gesellschaftlichen Trend der abnehmenden Bindungsbereitschaft der

Bevölkerung sowie Risiken in der Informationstechnologie. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

### 4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins und andere, den Versicherungsnehmern ermöglichte Optionen. Wesentliche

Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

### 4.2. Risiken bei den Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagerisiken bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Seg-

menten, die den Garantiezins nicht in Frage stellen.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb des investment-grade-Bereiches befinden sich bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht im Bestand.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zum Jahresende bestanden stille Reserven in Höhe von 14,5 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen enthalten.

#### 4.3. Steuerliche und andere politische Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die

#### 4.4. Risiken in der Informationstechnik

Risiken ergeben sich durch die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten

#### 4.5. Risikosteuerung

Wir kontrollieren und steuern die Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitig-

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

keit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensphilosophie gute Chancen, unsere Bestände zu halten und auszubauen, ohne dass dies die Ertragslage negativ beeinflussen wird. Die Bestands- und Beitragsentwicklungen im ersten Monat des Jahres 2010 entsprechen weitgehend unseren Erwartungen.

Der Risikoverlauf ist bisher unauffällig. Gute Kalkulationsgrundlagen und klare Segmentausrichtung sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die Kapitalmärkte zeigen sich bisher stabil. Die Aktienmärkte liegen leicht unter den Schlusskursen des Vorjahres. Das Zinsniveau bewegt sich ebenfalls auf Jahresendniveau.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation. Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2010 planungsgemäß ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erzielt werden kann. Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Die enge räumliche Durchdringung in unserem Stammgebiet Schleswig-Holstein durch Vertrauensleute lassen für das Jahr 2011 eine ertragsorientierte stabile Bestandsentwicklung zum Nutzen unserer Kunden erwarten. Der weitere Ausbau onlineorientierter und fallabschließender Datenverarbeitungssysteme werden zu einer schnelleren und besseren Geschäftsprozessabwicklung führen. So wird unsere Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden und Mitgliedern sich weiter verstärken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

Itzehoe, den 17. Februar 2010

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

F. Thomsen

## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2009

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Einzelkapitalversicherungen						
				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen						
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	63.556	35.454		1.194.216	27.771	14.157	8.251	2.567	27.534	18.730
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.600	2.188	1.219	74.997	1.468	542	685	141	2.447	1.505
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	539	3.172	12.365	0	178	0	0	0	361
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.129	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	185	190	0	5.554	77	51	9	3	99	136
4. Gesamter Zugang	4.785	2.917	4.391	94.045	1.545	771	694	144	2.546	2.002
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	241	130		2.489	188	77	12	6	41	47
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	942	1.159		23.619	623	413	245	81	74	665
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.424	1.942		51.452	1.019	578	174	97	1.231	1.267
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	311	101		13.352	13	2	255	66	43	33
5. Übriger Abgang	185	340		9.010	77	65	9	4	99	271
6. Gesamter Abgang	4.103	3.672		99.922	1.920	1.135	695	254	1.488	2.283
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.238	34.699		1.188.339	27.396	13.793	8.250	2.457	28.592	18.449

### Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	63.556	1.194.216	27.771	407.658	8.251	377.370	27.534	409.188
davon beitragsfrei	4.873	26.069	1.751	9.105	206	3.102	2.916	13.863
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.238	1.188.339	27.396	396.384	8.250	373.330	28.592	418.624
davon beitragsfrei	5.542	30.931	1.772	9.707	234	4.090	3.536	17.133

### Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.850	659.612	2.665	56.210	8.185	603.402
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.564	666.377	2.432	52.634	8.132	613.744

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	2009				2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>				1.252.665,11	1.252.665,11
davon eingefordert: EUR 0,00 (EUR 0,00)					
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		19.453,85			18.808,59
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		18.056,25			18.056,25
			37.510,10		36.864,84
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.203.620,82			23.094.246,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		78.922.750,00			70.414.950,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.352.426,75			1.390.867,18
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	104.000.000,00				104.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	111.812.654,22				96.301.545,91
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.071.559,44				3.737.024,68
d) übrige Ausleihungen	1.184.508,84				1.134.802,07
		221.068.722,50			205.173.372,66
5. Einlagen bei Kreditinstituten		3.500.000,00			1.800.000,00
			325.047.520,07		301.873.436,11
				325.085.030,17	301.910.300,95
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	361.744,36				363.238,40
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.102.536,79				1.421.846,46
		2.464.281,15			1.785.084,86
2. Versicherungsvermittler		730.725,05			694.325,77
			3.195.006,20		2.479.410,63
II. Sonstige Forderungen			775.185,75		5.813,94
davon: gegen verbundene Unternehmen				3.970.191,95	2.485.224,57
EUR 0,00 (EUR 0,00)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			126.472,28	126.472,28	195.930,24
					195.930,24
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.980.538,97		6.495.052,35
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.723,29		0,00
				6.994.262,26	6.495.052,35
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>337.428.621,77</b>	<b>312.339.173,22</b>

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 17. Februar 2010

Treuhänder  
Dr. W. Schröder

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

Passivseite	2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000.000,00
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	369.249,78			319.249,78
2. Andere Gewinnrücklagen	4.993.000,00			4.143.000,00
		5.362.249,78		4.462.249,78
IV. Bilanzgewinn		500.000,00		400.000,00
			16.015.204,52	15.015.204,52
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.989.912,84			3.502.136,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	94.509,81			94.500,00
		2.895.403,03		3.407.636,82
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	256.202.615,51			232.583.667,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.980.872,27			9.583.000,00
		243.221.743,24		223.000.667,04
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.526.500,36			1.405.595,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	771.992,04			613.287,00
		754.508,32		792.308,75
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	24.260.637,17			20.182.682,80
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		24.260.637,17		20.182.682,80
			271.132.291,76	247.383.295,41
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		762.769,01		4.173.938,81
II. Sonstige Rückstellungen		86.137,00		428.411,75
			848.906,01	4.602.350,56
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			13.075.382,08	9.677.500,00
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	34.323.790,81			33.252.589,19
2. Versicherungsvermittlern	372.332,93			401.910,32
		34.696.123,74		33.654.499,51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen		292.629,03		553.225,78
EUR 0,00 (EUR 0,00)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.280.564,57		1.373.761,33
davon: aus Steuern EUR 7.454,69 (EUR 5.144,23) und gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.242.409,17 (EUR 1.339.315,43)			36.269.317,34	35.581.486,62
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			87.520,06	79.336,11
<b>Summe der Passiva</b>			<b>337.428.621,77</b>	<b>312.339.173,22</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.01.1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 17. Februar 2010

Verantwortlicher Aktuar  
M. Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	41.533.545,42			40.132.906,96
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.374.097,03			4.671.244,78
		36.159.448,39		35.461.662,18
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	512.223,98			54.165,85
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	9,81			26.500,01
		512.233,79		80.665,86
			36.671.682,18	35.542.328,04
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.042.391,88	869.061,01
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.231,44		6.693,38
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.809.935,26		13.433.150,27
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.018.224,49		1.547.900,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.185.144,75		50.319,37
			18.014.535,94	15.038.063,02
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			804.962,08	335.484,70
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	18.186.614,58			16.757.664,66
bb) Anteil der Rückversicherer	1.011.607,59			463.427,31
		17.175.006,99		16.294.237,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	120.904,61			396.367,67
bb) Anteil der Rückversicherer	158.705,04			452.384,00
		-37.800,43		-56.016,33
			17.137.206,56	16.238.221,02
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-23.618.948,47		-21.568.046,34
b) Anteil der Rückversicherer		3.397.872,27		3.001.500,00
			-20.221.076,20	-18.566.546,34
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstattung für eigene Rechnung			7.586.000,00	2.000.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.319.188,34			4.163.629,39
b) Verwaltungsaufwendungen	509.307,13			487.657,47
		4.828.495,47		4.651.286,86
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		923.782,59		1.955.057,69
			3.904.712,88	2.696.229,17
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		458.636,82		618.271,37
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.571.890,57		2.850.568,65
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		49.900,00		63.459,81
			2.080.427,39	3.532.299,83
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.467.834,95	3.896.075,08
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.136.314,10	4.855.565,33

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Übertrag</b>			1.136.314,10	4.855.565,33
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		26.470,46		29.256,27
2. Sonstige Aufwendungen		215.016,72		545.482,38
			-188.546,26	-516.226,11
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			947.767,84	4.339.339,22
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-52.232,16	3.539.339,22
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	800.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00		40.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		450.000,00		360.000,00
			500.000,00	400.000,00
7. Bilanzgewinn			500.000,00	400.000,00

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteilen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als zehn Jahren aufweisen, werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. Ein Zero-Schuldscheindarlehen wurde mit Anschaffungskosten zuzüglich angefallener Zinsen nach der Effektivzinsmethode aktiviert.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert. Die Verzinsung des Genussrechtskapital von Banken, die staatliche Hilfen genutzt haben, wurde von der Gesellschaft als nicht gesichert angesehen. Entsprechend wurden die Zinsforderungen teilweise wertberichtigt.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 95 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn		4,00 %
	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes		3,50 %
	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU
ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
Ausnahme: Abgehobene Einmalbeiträge Rente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des Avmg (Riesterrente)	33 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 5/20 zusätzlich reserviert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt worden.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 82.631 TEUR (110.605 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen wurden mit dem Betrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 13.075 TEUR (9.678 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**1. AKTIVA**
**1.1. Entwicklung der Aktivposten B**

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugang TEUR	Umb- chungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	19	0	0	0	1	0	20
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	0	0	0	0	0	18
Summe B.I.	37	0	0	0	1	0	38
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.094	466	0	1.908	123	1.572	20.203
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.415	24.432		17.818	1.893	0	78.922
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.391	0	0	38	0	0	1.353
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	104.000	0	0	0	0	0	104.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.301	15.512	0	0	0	0	111.813
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.737	1.094	0	759	0	0	4.072
d) Übrige Ausleihungen	1.135	48	0	0	1	0	1.184
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.800	1.700	0	0	0	0	3.500
Summe B.II.	301.873	43.252	0	20.523	2.017	1.572	325.047
Insgesamt	301.910	43.252	0	20.523	2.018	1.572	325.085

**1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen**

	2009			2008		
	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	20	20	0	19	19	0
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.203	20.226	23	23.094	21.099	-1.995
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.922	82.659	3.737	70.415	71.537	1.122
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.813	7.377	-436	7.301	7.195	-106
d) Übrige Ausleihungen	184	186	2	135	135	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500	3.500	0	1.800	1.800	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	110.642	113.968	3.326	102.764	101.785	-979
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	20	2	18	20	2
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.353	1.421	68	1.391	1.434	43
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	104.000	110.109	6.109	104.000	108.061	4.061
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	104.000	108.854	4.854	89.000	93.021	4.021
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.072	4.072	0	3.737	3.737	0
d) Übrige Ausleihungen	1.000	1.104	104	1.000	1.089	89
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	214.443	225.580	11.137	199.146	207.362	8.216
Insgesamt	325.085	339.548	14.463	301.910	309.147	7.237

## 1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag ermittelt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen haben wir ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 327.314 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 12.234 TEUR.

## 1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2009 %	2008 %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

## 2. PASSIVA

### 2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2009 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	319	50	0	369
2. Andere Gewinnrücklagen	4.143	850	0	4.993
IV. Bilanzgewinn	400	500	400	500
Insgesamt	15.015	1.400	400	16.015

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2009. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 450 TEUR (360 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### 2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	20.183	21.285
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	3.508	3.102
Zuführungen	7.586	2.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	24.261	20.183

	2009 TEUR	2008 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.634	3.264
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	236	252
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	4	9
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	9.668	9.345
• auf den ungebundenen Teil	10.719	7.313

## Angaben zur Jahresbilanz

### 2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2009 TEUR	2008 TEUR
Davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegen- über Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	32.871	31.648

### 2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22.925	22.330

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	40.534	40.133
• Kollektivversicherungen	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>40.534</b>	<b>40.133</b>
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	40.309	39.613
• Einmalbeiträgen	1.225	520
<b>Insgesamt</b>	<b>41.534</b>	<b>40.133</b>

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

### 2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 623 TEUR (415 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

### 3. Rückversicherungssaldo

	2009 TEUR	2008 TEUR
Rückversicherungssaldo	-118	-1.228

### 4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erfolgsabhängig	7.586	2.000
Erfolgsunabhängig	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.586</b>	<b>2.000</b>

### 5. Angaben zur Direktgutschrift

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	197	174
Übrige Aufwendungen	2.337	2.202
<b>Insgesamt</b>	<b>2.534</b>	<b>2.376</b>

Die Angaben zur Direktgutschrift enthalten keine Beteiligung an den Stillen Reserven.

### 6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.519	1.792
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.519</b>	<b>1.792</b>

## Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg  
Frank Thomsen, Itzehoe (stv.)

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Eberhard Dörr, Cismar, Landwirt (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal, Landwirt  
Frank Diegel, Elmshorn, Geschäftsleitungsmitglied einer Kreditgenossenschaft  
Frank Lage, Dannau, Landwirt  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, Landwirt

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 25 TEUR (25 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

### 2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 211 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.900 TEUR.

Die gegenüber der Hypo Real Estate, München bestehende Garantieverpflichtung in Höhe von 458 TEUR, die im Rahmen der marktweiten Rettungsaktion gewährt wurde, endete zum 31.12.2009. Es besteht eine Nachhaftungsverpflichtung bis zum 15.10.2010.

### 4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Zinsüberschuss und Direktgutschrift wurden um 0,25 %-Punkte abgesenkt, die Sofortgutschrift für die Berufsunfähigkeitszusatzversicherung wurde angepasst. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme				Schlussüberschussanteil pro Jahr in % der überschussberechtigten Versicherungssumme
			Versicherungsdauer = VD				
			bis VD 12	bis VD 20	bis VD 30	ab VD 31	
87	0,0 (0,0)	0,75 (1,0)	0,4				2,0
01.95	0,35 (0,6)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	1,5
07.2000	1,1 (1,35)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	2,5
01.2004 und 01.2005	1,6 (1,85)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	3,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,1 (2,35)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	4,0

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

## Sonstige Angaben

### 5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

#### a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																		
	Frauen									Männer									
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15-35	36-45	46-69	15-35	36-45	46-69	15-35	36-45	46-69	15-35	36-45	46-69	15-35	36-45	46-69	15-35	36-45	46-69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30	
	Frauen						Männer												
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50									
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	
01.2009	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	

#### b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50% (31%)	50% (29%)	45% (16%)	45% (14%)	35% (21%)	35% (19%)
	36 - 50	40% (31%)	40% (29%)	35% (16%)	35% (14%)	25% (21%)	25% (19%)
	ab 51	30% (31%)	30% (29%)	25% (16%)	25% (14%)	15% (21%)	15% (19%)
Männer	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50% (48%)	50% (46%)	45% (36%)	45% (34%)	35% (26%)	35% (24%)
	36 - 50	40% (38%)	40% (36%)	35% (26%)	35% (24%)	25% (16%)	25% (14%)
	ab 51	30% (38%)	30% (36%)	25% (26%)	25% (24%)	15% (16%)	15% (14%)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrags und der Barrente
83 und 01.95	0,7
10.98	0,3
07.2000 und 07.2003	0,5
01.2004	1,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,5

## Sonstige Angaben

### 5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

#### a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung (m = vollendete Versicherungsjahre)								Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
		bis m 9		bis m 19		bis m 29		ab m 30		
		Zahlungsweise								
		1,½, ¼	¼	1,½, ¼	¼	1,½, ¼	¼	1,½, ¼	¼	
04.95	0,35 (0,6)	1,7	2,1	2,5	2,5					1,5
07.2000	1,1 (1,35)	1,7	2,1	2,5	2,5					2,5
10.2000	1,1 (1,35)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	2,5
01.2004 und 01.2005	1,6 (1,85)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	3,0
01.2007 und 01.2008	2,1 (2,35)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	4,0
01.2009	2,1 (2,35)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	4,0

#### b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

#### c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,3 (0,5)			
07.2000	1,1 (1,2)			
	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2000	1,1 (1,2)	0,6 (0,7)	0,3	0,5 (0,6)
01.2004 und 01.2005	1,6 (1,7)	0,9 (1,0)	0,3	0,7 (0,8)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,1 (2,2)	1,2 (1,5)	0,5	0,9 (1,0)

### 5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

#### a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2002	1,1 (1,2)		0,3	0,5 (0,6)
01.2004 und 01.2005	1,6 (1,7)		0,3	0,7 (0,8)
01.2007	2,1 (2,2)		0,5	0,9 (1,0)
01.2008	2,1 (2,2)	1,2 (1,5)	0,5	0,9 (1,0)

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
01.2002	1,1 (1,35)	0,0	2,5
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,6 (1,85)	0,0	3,0
01.2007 und 01.2008	2,1 (2,35)	0,0	4,0
01.2009	2,1 (2,35)	0,0	4,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	1,1 (1,2)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,6 (1,7)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,1 (2,2)

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus- Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X		X
• Tarifwerk 01.2004	X		X
• Tarifwerk 01.2005	X		X
• Tarifwerk 01.2007	X		X
• Tarifwerk 01.2008	X		X
• Tarifwerk 01.2009	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.2004	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

## Sonstige Angaben

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X	X	X
• Tarifwerk 01.2004	X	X	X
• Tarifwerk 01.2005	X	X	X
• Tarifwerk 01.2007	X	X	X
• Tarifwerk 01.2008	X	X	X
• Tarifwerk 01.2009	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002	X	X	
• Tarifwerk 01.2004	X	X	
• Tarifwerk 01.2005	X	X	
• Tarifwerk 01.2006	X	X	
• Tarifwerk 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008	X	X	X
• Tarifwerk 01.2009	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.2004	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		

### 5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften	
	Geschäftsplanmäßig garantierter Zins - in % des Guthabens	Direktgutschrift in % des Guthabens
87	3,5	0,75 (1,0)
alle bis auf Tarifwerk 87	4,35 (4,6)	

### 5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

### 6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat uns die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

### 7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 17. Februar 2010

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

F. Thomsen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 29. März 2010

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter  
Wirtschaftsprüfer

A. Piening  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2009 fünfmal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die verstärkte Anlage in kurz- und mittelfristige Unternehmensanleihen im Rahmen der Kapitalanlagerichtlinien freigegeben,
- die veränderte Anlagestrategie in der Lebensversicherung zur Begrenzung des Garantiezinsrisikos unter der eventuellen Inkaufnahme des Aufbaues von Lasten im handelsrechtlichen Abschluss befürwortet,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und dabei die Reduzierung des Konzernjahresüberschusses auf ein Normalmaß zu Gunsten der Versicherungsbeiträge unserer Mitglieder befürwortet sowie
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 07. Mai 2010 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ferner am 07. Mai 2010 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2009, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 7. Mai 2010

DER AUFSICHTSRAT

E. Dörr  
Vorsitzender